

# Bahntrasse wird nicht entwidmet: Lob und Tadel

**Ascheberg.** Nach der Entscheidung des Eisenbahn-Bundesamtes, die Strecke Ascheberg/Neumünster weiterhin für den Zugverkehr offen zu halten, jubeln die Bahnfreunde. „Eine gute Nachricht für die Region“, heißt es vom BUND Neumünster. Damit werde die Option auf einen ökologisch vorteilhaften Schienenverkehr in dieser Region für die Zukunft gewahrt, so deren Sprecher Norbert Biß. Er lobte ausdrücklich das Engagement der Städte Plön und Neumünster, die ein Gutachten über die Zukunft der Bahnstrecke in Auftrag gegeben hatten, das eine touristische Nutzung der Trasse für möglich und finanzierbar hält.

Der Grünen-Kreistagsabgeordnete Gerd Dreßler stellte heraus, dass seine Fraktion ein Votum für den Erhalt der Strecke abgegeben hatte. Das sei aber von der Mehrheit des Kreistages verworfen worden. Er kritisierte drei CDU-Kreistagsabgeordnete und Landrat Volkram Gebel, die sich für eine Entwidmung der Trasse ausgesprochen hatten. Sie hätte nur die Interessen der Grundeigentümer entlang der Trasse bedient, die sich vergrößerte landwirtschaftliche Flächen oder den Bau von Windrädern erhofften.

Landrat Volkram Gebel reagierte mit Unverständnis auf die Entscheidung des Eisenbahnbundesamtes: Da keine realistische Perspektive bestehe, dass diese Bahnstrecke reaktiviert werde, missachte diese Dienststelle die berechtigten Entwicklungswünsche der Grundeigentümer und der Anliegergemeinden. Die im Gutachten der Gesellschaft für Verkehrsberatung und Systemplanung Hannover zugrunde gelegten Annahmen seien unrealistisch. Denn selbst auf der interessanten Strecke Kiel – Schönberger Strand seien von der Museumseisenbahn in diesem Jahr an 30 Betriebstagen nur 180 Fahrten durchgeführt worden. Wieso sollten in diesem Bereich, der nicht zu den besonderen Tourismusregionen des Kreises gehöre, 55 Betriebstage mit 440 Zugfahrten möglich sein? hjs